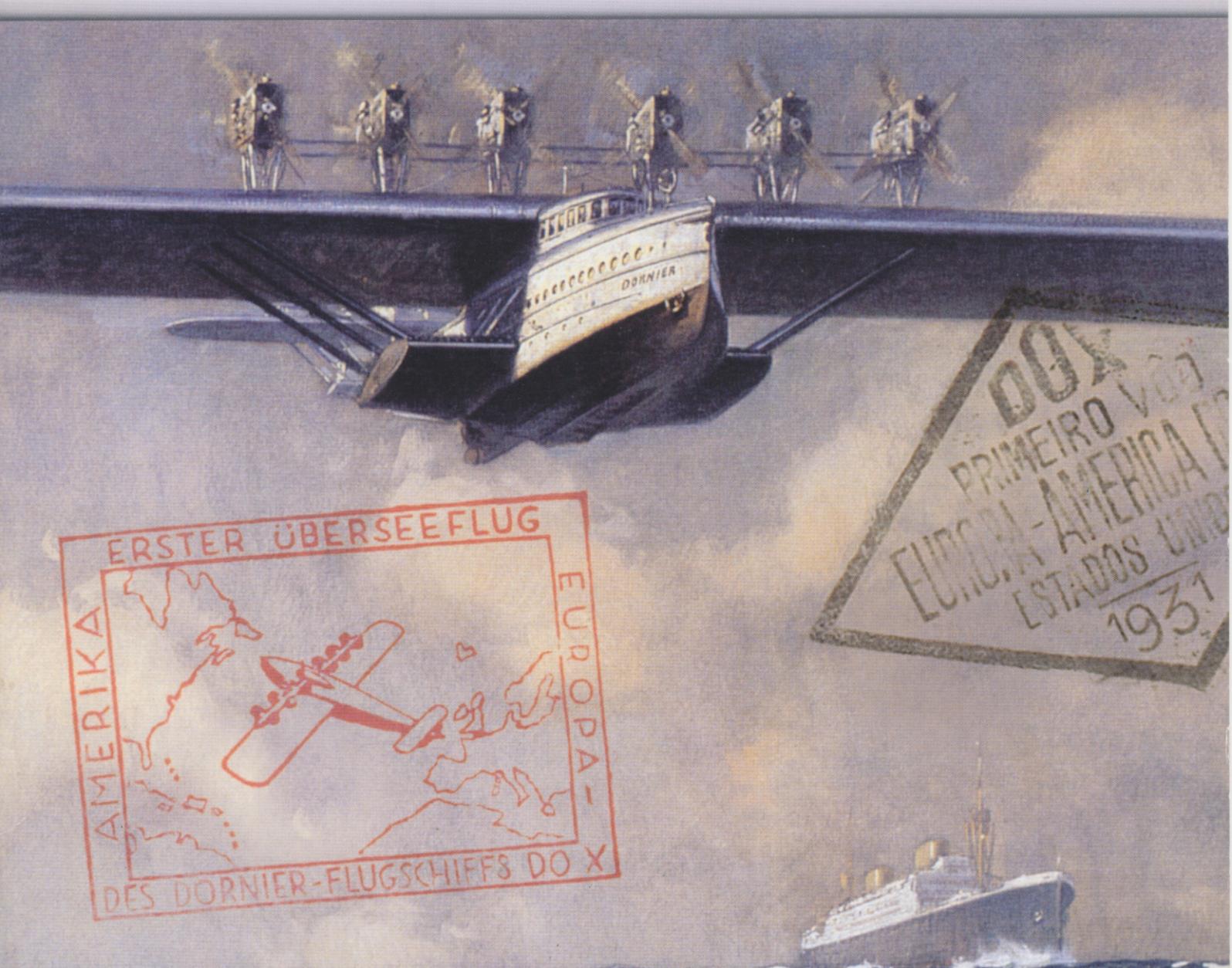
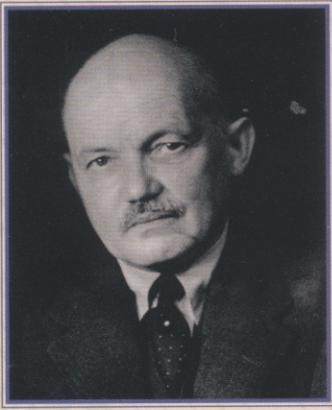


FLUGBOOT DO X

TAG DER BRIEFMARKE 2004

Mit Flugschiff Do X





Claude Dornier (1884-1969)

DORNIER - FLUGZEUGE ZWISCHEN HIMMEL UND WASSER

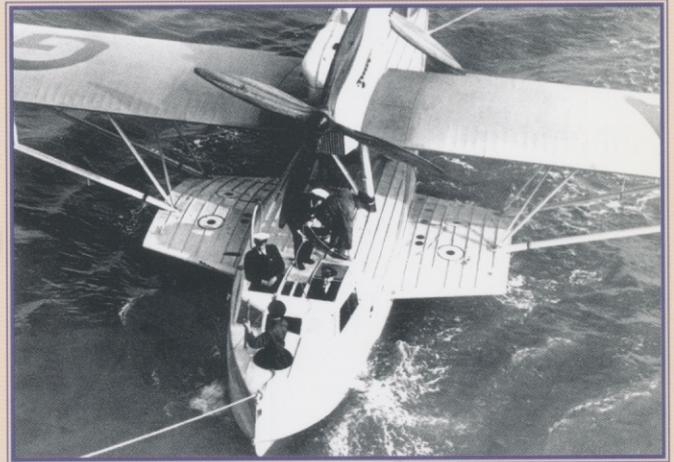
Der aus dem Allgäu stammende Ingenieur Claude Dornier, der schon seit 1914 bei Graf Zeppelins Luftschiffbau in einer eigenen „Abteilung Do“ Metallflugzeuge konstruiert hatte, gründete 1922 die Dornier Metallbauten GmbH.

Kurzstartflugzeuge wie die Do 27 und Do 28 sowie Senkrechtstarter wie die Do 29 knüpften nach dem Zweiten Weltkrieg recht bald an die früheren Erfolge an. Diese basierten nun aber auf der Idee, feste Start- und Landebahnen so kurz wie möglich halten zu können. Mit dem Regionalflugzeug Do 328, dessen Jungfernflug 1991 stattfand, wurde erstmals wieder ein größeres Passagierflugzeug gebaut.

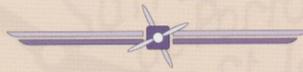
Berühmt wurde das 1922 entwickelte zweimotorige Flugboot „Dornier-Wal“, mit dem zahlreiche Ozeanüberquerungen sowie der Nordpolflug Roald Amundsens 1925 glückten. Seine „Wal“-Baureihe wurde zum Maßstab für das Flugboot schlechthin. Mit erheblichem Geschäftserfolg wurden sie in ganz Europa, Süd- und Mittelamerika und auch in Japan eingesetzt und machten Dornier zu einem bekannten Unternehmen.



Briefmarke aus der deutschen Sonderpostwertzeichenserie „Für die Jugend“ 1979



Das Do 10-t Wal Flugboot wurde ab 1934 von der Lufthansa überwiegend für den Postlinienverkehr nach Südamerika eingesetzt.



DIE DO X - EINE TECHNISCHE MEISTERLEISTUNG



Das Flugschiff Do X - ein Meilenstein in der Luftfahrtgeschichte

Unter dem Dröhnen von zwölf Motoren - die in Tandem-Gondeln über dem Flügel angeordnet waren - erhob sich am 12. Juli 1929 die erste Do X vom Bodensee zu ihrem Stapelflug in die Lüfte. Nach etwa 240.000 Stunden Produktionszeit hatten der Luftfahrtpionier C. Dornier und seine Mitarbeiter mit dem zum damaligen Zeitpunkt größten Passagierflugzeug alle bisherigen Dimensionen übertroffen. Offiziell als Verkehrsflugschiff bezeichnet, war es das erste Fluggerät mit drei unabhängigen Decks. Auch die aufgabenbezogene Unterteilung der Besatzung in Kommandant, Flugzeugführer und -ingenieur, Navigator sowie Bordfunker galt als Besonderheit.

Trotz der großen Beachtung, die das Flugschiff weltweit genoss, blieb der kommerzielle Erfolg - bedingt durch die Weltwirtschaftskrise - aus. Lediglich zwei weitere Flugschiffe wurden nach Italien ausgeliefert.



Briefmarke Monacos von 1964 mit dem Motiv der Do X

Das Luftfahrtmuseum am Lehrter Bahnhof in Berlin wurde für das riesige Flugschiff Do X zur Endstation. Hier wurde es im Zweiten Weltkrieg durch Bombenangriffe zerstört.

Das Flugschiff bot eine luxuriöse Ausstattung, in der auch Perserteppiche nicht fehlten.



Sonderpostwertzeichen: „Tag der Briefmarke“ - Flugboot Do X



Entwurf: Klein und Neumann, Iserlohn • Ausgabetag: 7. Oktober 2004



Auf ihrem Überseeflug beförderte die Do X neben Passagieren auch tausende Postsendungen. Das Beförderungsentgelt enthielt zum einen die jeweilige Gebühr der Reichspost und diente zum anderen der Mitfinanzierung des Fluges der Do X. In einem erstmalig in einem Flugzeug befindlichen Bordpostamt wurden die Poststücke bearbeitet.

Dies ist der einzige, bisher registrierte Beleg einer Do X-Postaufgabe in Puerto Rico. Befördert wurde der Brief am 21. August 1931 auf der Flugetappe San Juan/Puerto Rico nach Miami/Florida. Neben einem großen Landungsstempel trägt er die Unterschriften von Besatzungsmitgliedern und der Passagierin Clara Adams.

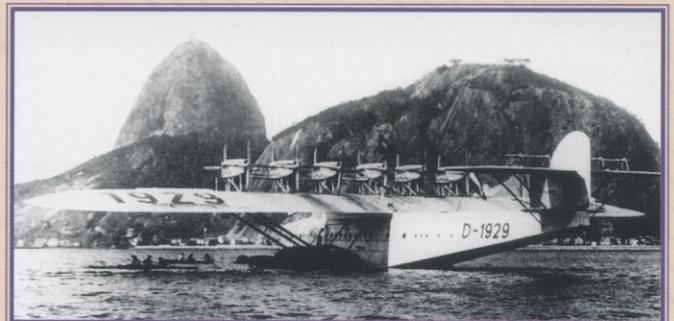
EIN SCHIFF FLIEGT UM DIE WELT

Das Flugschiff Do X startete am 5. November 1930 vom Bodensee zu seinem großen Überseeflug. Bereits zu Beginn des Repräsentationsfluges fand das Flugschiff in Holland, England, Frankreich, Spanien und Portugal große Beachtung.

Der Weiterflug von Lissabon über den Atlantik konnte nicht termingemäß durchgeführt werden, da die Do X durch einen Brand an der Tragfläche schwer beschädigt wurde. Erst am 31. Januar 1931 startete das Flugschiff zum Südatlantikflug. Entlang der afrikanischen Küste flog sie bis Bubaque (Guinea-Bissau), überquerte den Atlantik in Rekordzeit und landete schließlich in Rio de Janeiro. An zahlreichen, weiteren Landeplätzen besuchten tausende von Menschen das größte Flugzeug der Welt. Am 27. August 1931 landete die Do X in New York. Aufgrund von Wartungs- und Überholungsarbeiten und zur Überwinterung gab es hier einen längeren Aufenthalt.

Von New York aus startete die Do X am 19. Mai 1932 zu ihrem Nordatlantikflug. Nach Zwischenlandungen in Neufundland, auf den Azoren, in Spanien und England beendete das Flugschiff nach über 43.500 km am 24. Mai 1932 seine Reise - die Do X wasserte unjubelet auf dem Müggelsee in Berlin.

Die Do X ankerte vor dem Zuckerhut in Rio de Janeiro ...



... und überflog die Freiheitsstatue in New York.

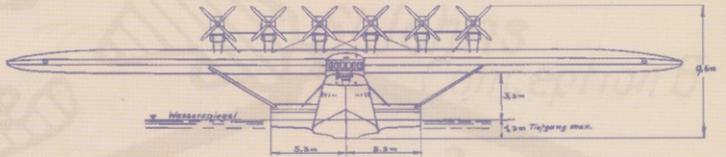
DIE DO X FLIEGT IHRER ZEIT VORAN



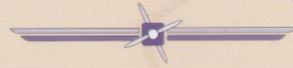
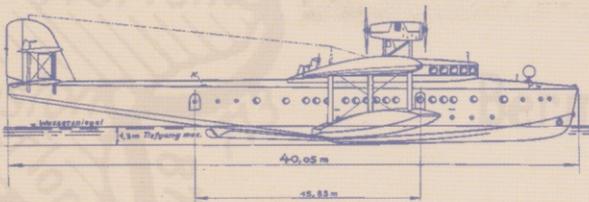
Briefmarkenausgabe Ägypten -
Türkisches Vizekönigreich (1933)

bei dem 169 Personen an Bord waren. Eine Kapazität, die erst 1949 überboten und dann in den 60er Jahren Standard wurde.

Die Größe des
Flugschiffs Do X
übertraf alle bis
dahin gekannten
Dimensionen.
Geplant für Passa-
gier- und Trans-
portflüge bewies
sie 1929 ihre Lei-
stungsfähigkeit auf
einem Erprobungsflug,



Technische Daten der Do X	
Bauzeit:	1927-1929
Spannweite:	48 m
Länge:	40 m
Höhe:	10 m
Fluggewicht:	48 t
Leistung:	12 x 600 PS
Reisegeschwindigkeit:	175 km/h
Erstflug:	12. Juli 1929



DORNIER-ENKEL AUF WELTFLUG

Iren Dornier wandelt derzeit auf den Spuren seines Großvaters. Am 16. April 2004 begann er auf den Philippinen seine mehrmonatige Welttour mit einem Flugboot vom Reißbrett seines berühmten Vorfahren. Dabei handelt es sich um eine Do 24, Baujahr 1944 – die einzige, noch flugtüchtige Maschine dieses Typs. Iren Dornier ließ das alte Seenotrettungsflugboot um- und aufrüsten: Mechaniker bauten neue Turbo-Propmotoren ein. Flügel und Fahrgestell wurden verstärkt.

Mit Landungen in über 50 Ländern wirbt Iren Dornier für die UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.



In Manila (Philippinen) winken Kapitän Iren Dornier und seine Crew von Bord der Dornier 24 ATT.

Herzlichen Dank für Ihre Treue zur Philatelie!

Das vielseitige Briefmarkenausgabe-Programm bringt Ihnen jedes Jahr interessante kulturelle und geschichtliche Ereignisse näher, informiert sie über das Wirken berühmter Persönlichkeiten und stellt Ihnen herausragende wissenschaftliche und technische Errungenschaften der Menschheit vor. So erinnert in diesem Jahr das Sonderpostwertzeichen „Flugboot Do X“ an das 75-jährige Jubiläum des damals größten Passagierflugzeugs der Welt. Es erscheint im Rahmen der Serie „Tag der Briefmarke“ und würdigt damit auch die Beförderung von tausenden Postsendungen durch das Flugschiff.

Mit dieser Jahresgabe bedankt sich die Deutsche Post für Ihre Verbundenheit zur Philatelie recht herzlich. Wir versprechen Ihnen für das kommende Jahr weitere hochinteressante Briefmarken-Neuausgaben und wünschen Ihnen auch weiterhin viele abwechslungsreiche Stunden mit Ihrem schönen Hobby.

Christian Faißt
Geschäftsbereichsleiter Philatelie

